

Cic. or. 141 nam quis umquam dubitavit,
quin in re publica nostra
primas eloquentia tenuerit semper
urbanis pacatisque rebus,
secundas iuris scientia?

Denn wer hätte je daran gezweifelt, daß in unserem Staat im zivilen Bereich, wenn Frieden herrschte, die Beredsamkeit immer den ersten Rang einnahm, die Jurisprudenz aber den zweiten?

(Übs. nach Kytzler, Bernhard: Marcus Tullius Cicero: Orator. Lateinisch-Deutsch. München 1975.)

Tac. dial. (Tacitus, dialogus de oratoribus)

36,3 ... hinc leges assiduae et populare nomen, hinc contiones magistratum paene pernoctantium in rostris, hinc accusationes potentium reorum et assignatae etiam domibus inimicitiae, hinc procerum factiones et assidua senatus adversus plebem certamina ...

Daraus entstanden die ununterbrochenen Gesetzesanträge und die Berühmtheit beim Volk, daraus die Volksreden der Beamten, die beinahe auf der Rednerbühne übernachteten, daraus die Angriffe gegen mächtige Angeklagte und Feindschaften, die auch auf ganze Familien übertragen wurden, daraus die Parteicliquen in der Nobilität und die ständigen Kämpfe des Senats gegen das Volk.

(Übs. nach Klose, Dietrich (Hg.): P. Cornelius Tacitus: Dialogus de oratoribus. Lateinisch/Deutsch. Nach der Ausgabe von Helmut Gugel herausgegeben von Dietrich Klose. Stuttgart 2005.)

Brut. 305 ... reliquos frequenter audiens
acerrimo studio tenebar
cotidieque et scribens et legens et commentans
oratoriis tantum exercitationibus contentus non eram, [...]

Den übrigen hörte ich regelmäßig zu und war mit vollem Eifer dabei; und obwohl ich jeden Tag geschrieben, gelesen und mir Aufzeichnungen gemacht habe, gab ich mich dennoch nicht nur mit rhetorischen Übungen zufrieden.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 306 ... ego autem in iuris civilis studio
multum operae dabam Q. Scaevolae Q. F.,
qui
quamquam nemini se ad docendum dabat,
tamen consulentibus respondendo studiosos audiendi docebat

Ich habe bei meinem Studium des Bürgerrechts sehr aufmerksam Quintus Scaevola zugehört, dem Sohn des Quintus. Dieser hat, auch wenn er sich niemandem als Lehrer zur Verfügung stellte, jun-

gen Männern, die ihm zuhören wollten, dennoch etwas beigebracht, indem er Leuten, die ihn um einen juristischen Rat baten, Auskünfte erteilte. (Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 306 (zum Jahr 88)

atque huic anno proximus Sulla consule et Pompeio fuit.
tum P. Sulpici in tribunatu cotidie contionantis
totum genus dicendi penitus cognovimus;
eodemque tempore,
cum princeps Academiae Philo
cum Atheniensium optumatis Mithridatico bello domo profugisset Romamque venisset,
totum ei me tradidi admirabili quodam ad philosophiam studio concitatus

Im nächsten Jahr nun bekleideten Sulla und Pompeius (=Pompeius Strabo, Vater des Pompeius Magnus) das Konsulat. Da Publius Sulpicius in seiner Funktion als Tribun damals täglich Reden vor der Volksversammlung hielt, lernte ich alle Aspekte seines Redestils genau kennen. Als zur selben Zeit Philon, der Oberhaupt der Akademie, zusammen mit der athenischen Führungsschicht aufgrund des Krieges gegen Mithridates aus seiner Heimat geflohen und nach Rom gekommen war, widmete ich mich voll und ganz seiner Lehre, weil mich eine erstaunlich Lust ergriff, mich mit philosophischen Fragen zu beschäftigen. (Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 308 (zu den Jahren 86-84)

triennium fere fuit urbs sine armis;
... at ego hoc tempore omni noctes et dies
in omnium doctrinarum meditatione versabar

Drei Jahre ungefähr genoß die Stadt die Waffenruhe; (...) während dieser ganzen Zeit verbrachte ich Tag und Nacht mit dem Studium sämtlicher wissenschaftlicher Disziplinen.

(Übs. nach Kytzler, Bernhard: Marcus Tullius Cicero: Brutus. Lateinisch-deutsch. München und Zürich 1986³.)

Brut. 309

eram cum Stoico Diódoto,
qui cum habitavisset apud me mecumque vixisset,
nuper est domi meae mortuus. (...).
huic ego doctore et eius artibus variis atque multis
ita eram tamen deditus,
ut ab exercitationibus oratoriis nullus dies vacuus esset.

Ich war viel mit Diodotus, dem Stoiker, zusammen, der jetzt, nachdem er bei mir gewohnt und mit mir gelebt hat, vor einiger Zeit auch in meinem Haus verstorben ist. (...). Diesem Lehrmeister mit seinen zahlreichen Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen war ich dennoch in der Weise ergeben, dass kein Tag verging, an dem ich mich nicht auch rhetorisch übte.

(Übs. von Kerstin Wastl)

Brut. 311

tum primum nos ad causas
et privatas et publicas adire coepimus,
non ut in foro disceremus,
quod plerique fecerunt,
sed ut,
quantum nos efficere potuissemus,
docti in forum veniremus.

Damals habe ich zum ersten Mal begonnen, Zivil- und Strafprozesse zu führen, jedoch nicht, um auf dem Forum zu lernen, wie es die meisten getan haben; ich wollte vielmehr, soweit es mir möglich war, bereits gut ausgebildet auf das Forum kommen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

S. Rosc. 1

Credo ego vos, iudices, mirari,
quid sit quod,
cum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant,
ego potissimum surrexerim,
qui neque aetate neque ingenio neque auctoritate
sim cum his, qui sedeant, comparandus.

Wahrscheinlich wundert ihr euch, ihr Richter, wie es kommt, dass ausgerechnet ich mich erhoben habe, da doch so viele Redner von Rang und Männer des höchsten Adels auf ihren Plätzen sitzen geblieben sind : ich, der ich mich an Alter, Redetalent und politischem Gewicht mit diesen Männern, die sitzen geblieben sind, nicht vergleichen kann.

(Übs.: Krüger, Gerhard: Marcus Tullius Cicero: Rede für Sextus Roscius aus Ameria. Lateinisch/Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Gerhard Krüger. Stuttgart 2006².)

Verr. II 5,180 (in Verrem)

non idem licet mihi
quod iis, qui nobili genere nati sunt,
quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur;

longe alia mihi lege in hac civitate et condicione vivendum est.

Ich bin nicht in der gleichen Situation wie die Männer, die aus vornehmen Familien stammen und denen alle Auszeichnungen durch das römische Volk im Schlaf zufallen. Ich muss unter diesen politischen Verhältnissen eine ganz andere Art von Leben führen. (Übs. von Kerstin Wastl)

S. Rosc. 141 f.

idcircone exspectata nobilitas
armis atque ferro rem publicam recuperavit,
ut ad libidinem suam
liberti servolique
nobilium bona fortunas arasque nostras vexare possent?

Hat deshalb der sehnlichst erwartete Adel mit Waffengewalt die Macht im Staat zurückgewonnen, damit Freigelassene und Sklavenbürschchen sich an dem Besitz vornehmer Leute, an unserem Vermögen und unseren Kultstätten nach ihrem Belieben vergreifen können?

(Übs. nach. Krüger 2006)

Cic. Brut. 312

... prima causa publica pro Sex. Roscio dicta
tantum commendationis habuit,
ut non ulla esset,
quae non digna nostro patrocinio videretur;
deinceps inde multae,
quas nos diligenter elaboratas et tamquam elucubratas afferebamus.

Mein erster Strafprozess, bei dem ich als Anwalt des Sextus Roscius auftrat, bescherte mir solche Berühmtheit, dass es keinen einzigen Fall mehr gab, für den ich nicht der geeignete Verteidiger zu sein schien. Daraufhin übernahm ich viele Fälle, die ich zuvor gründlich und in nächtelanger Arbeit ausgearbeitet hatte. (Übs. von Kerstin Wastl)

Cic. off. 2,51

maxime autem gloria paritur et gratia defensionibus,
eoque maior,
si quando accidit,
ut ei subveniatur,
qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur,
ut nos et saepe alias et adulescentes contra L. Sullae dominantis opes

pro Sex. Roscio Amerino fecimus,
quae, ut scis, extat oratio.

Zu größtem Ruhm und größter Beliebtheit aber gelangt man mit Verteidigungsplädoyers; und zwar umso mehr, wenn es sich einmal ergibt, dass man jemandem Rechtsbeistand leistet, der offenbar durch die Machtstellung eines bedeutenden Mannes drangsaliert und unter Druck gesetzt wird. Solchen Rechtsbeistand habe ich verschiedentlich geleistet, auch als noch junger Verteidiger des Sextus Roscius Amerinus gegen den Einfluss des übermächtigen Lucius Sulla. Diese Rede existiert immer noch, wie du weißt. (Übs. von Kerstin Wastl)

S. Rosc. 27

... non omne facinus in omni vita nascitur.
in urbe luxuries creatur,
ex luxuria existat avaritia necesse est,
ex avaritia erumpat audacia,
inde omnia scelera ac maleficia gignuntur.
vita autem haec rustica,
quam tu agrestem vocas,
parsimoniae, diligentiae, iustitiae magistra est.

(...) so entsteht auch nicht jede Untat bei jeder Lebensweise. In der Stadt entwickelt sich Verschwendungssucht, aus der Verschwendungssucht entsteht unvermeidlich die Habgier, aus der Habgier bricht in gleicher Weise Skrupellosigkeit hervor, und daraus entspringen alle Verbrechen und Untaten; diese ländliche Lebensweise aber, die du bäuerlich nennst, ist die Schule der Sparsamkeit, der Gewissenhaftigkeit und der Redlichkeit.

(Übs.: Krüger 2006)

S. Rosc. 53

... cavete per deos immortales, iudices,
ne nova et multo crudelior per vos proscriptio instaurata esse videatur.
.. videte per deos immortales,
quem in locum rem publicam perventuram putetis!

(...) dann seht euch vor – bei den unsterblichen Göttern! –, daß nicht der Eindruck entsteht, ihr Richter, daß man durch euch eine neue und viel grausamere Ächtung in Gang gebracht hat.

(...) so überlegt – bei den unsterblichen Göttern! –, wohin es vermutlich mit dem Staat kommen wird!

(Übs.: Krüger 2006)

de orat. 1,5

[...] quoniam,

quae pueris aut adolescentulis nobis ex commentariolis nostris incohata ac rudia exciderunt,

vix sunt hac aetate digna et hoc usu,

quem ex causis, quas diximus, tot tantisque consecuti sumus,

aliquid eisdem de rebus politius a nobis perfectiusque proferri (*sc. vis*),

Das, was während meiner Kindheit und frühen Jugendzeit von meinen flüchtigen Aufzeichnungen versehentlich an die Öffentlichkeit gedrungen ist, obwohl es noch unvollendet und völlig unbearbeitet war, ist meinem jetzigen Alter kaum noch angemessen und auch nicht meinen Erfahrungen, die ich bei meinen so zahlreichen wichtigen Prozessreden gesammelt habe. Deshalb willst du ja, dass ich über denselben Gegenstand noch eine Schrift veröffentliche, die geschliffener und formvollendeter ist. (Übs. von Kerstin Wastl)

inv. 1,9 partes autem eae

quas plerique dixerunt,

inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio.

(...) die Teile sind aber diejenigen, welche die meisten genannt haben: die Auffindung des Stoffes, die Anordnung des Stoffes, die stilistische Gestaltung des Stoffes, das Sicheinprägen und der Vortrag.

inventio est excogitatio rerum verarum aut veri similium quae causam probabilem reddant;

dispositio est rerum inventarum in ordinem distributio;

elocutio est idoneorum verborum ad inventionem accommodatio;

memoria est firma animi rerum ac verborum et dispositionis perceptio;

pronuntiatio est ex rerum et verborum dignitate vocis et corporis moderatio.

Die Auffindung des Stoffes ist das Ersinnen wahrer oder wahrscheinlicher Tatsachen, die den Fall glaubwürdig machen sollten; die Anordnung des Stoffes ist die geordnete Einteilung der aufgefundenen Punkte; die stilistische Gestaltung ist die Verwendung von Wörtern, die zum gefundenen Stoff passen; das Sicheinprägen ist das feste geistige Erfassen der Gegenstände und Wörter sowie der Gliederung; der Vortrag ist der Einsatz von Stimme und Körper entsprechend der Würde der Dinge und Wörter.

(Übs. nach Nüßlein, Theodor: Marcus Tullius Cicero: De inventione. De optimo genere oratorum. Lateinisch-deutsch. Herausgegeben und übersetzt von Theodor Nüßlein. Düsseldorf u. Zürich 1998.)

Wilfried Stroh, Die Macht der Rede. Eine kleine Geschichte der Rhetorik im alten Griechenland und Rom, Berlin 2009.

M. Fuhrmann, Marcus Tullius Cicero: Sämtliche Reden (eingeleitet, übersetzt und erläutert), 7 Bde, Zürich u.a., 1970-1982.